

Nominierungen DHP 2019



Iris Berben für Carole Fives: **Eine Frau am Telefon**
Lübbe Audio

Kurzbeschreibung: Für Charlène, Anfang 60 und Witwe, ist das Telefon eine unverzichtbare Verbindung zur Außenwelt: Mehrmals täglich ruft sie ihre erwachsenen Kinder an, die nie den Hörer abnehmen, und hinterlässt Botschaften auf dem Anrufbeantworter, in denen sie alle Lebensthemen berührt. Ihre temperamentvollen Monologe zeichnen das Bild einer widersprüchlichen Frau: selbstsüchtig, vorwurfsvoll und renitent, aber auch verletzlich, zärtlich und nachdenklich.

Jurybegründung: Aus diesem kammerpielartigen Telefonmonolog hat Iris Berben im Hörbuch Kino für die Ohren inszeniert. All die kleinen Unter- und Zwischentöne Charlènes sind dank Berbens komödiantischem Talent mit großem Spaß erlebbar. Auch wenn die Mutter vor emotionaler Erpressung nicht zurückschreckt, nervt und permanent Aufmerksamkeit fordert – wenn Iris Berben loslegt, bleibt der Zuhörer am Ohr! Und das sei gesagt: Wäre Iris Berben meine Mutter, dürfte sie auch dreimal am Tag anrufen...



Eva Meckbach für Annette Hess: **Deutsches Haus**
Hörbuch Hamburg Verlag

Kurzbeschreibung: Dolmetscherin Eva, deren Eltern die Frankfurter Gaststätte „Deutsches Haus“ betreiben, steht Anfang der Sechzigerjahre kurz vor ihrer Verlobung. Überraschend wird sie gebeten, bei einem Prozess die Zeugenaussagen zu übersetzen. Gegen den Willen ihrer Familie nimmt Eva den Auftrag an und begleitet den ersten Auschwitz-Prozess. Er öffnet der ahnungslosen jungen Frau nicht nur die Augen für die deutsche, sondern auch für ihre eigene familiäre Vergangenheit.

Jurybegründung: Eva Meckbach gelingt es, den emanzipatorischen Prozess der Protagonistin stimmlich präsent darzustellen. Gutbürgerlich naiv, dann fragend und zweifelnd und schließlich selbstbewusst agierend, baut Hess ihre Romanfigur Eva Bruhns auf. Meckbach trifft dank ihres breiten Repertoires stimmlicher Nuancen den überzeugenden Ton und lässt den Zuhörer empathisch am Geschehen teilhaben. Ebenso herausragend ihr Sprechertalent, den weiteren Romanfiguren eine stimmhafte Seele zu schenken. Ein wichtiges Buch in dieser Zeit, interpretiert von einer (preis-)würdigen Interpretin.



Edith Stehfest für Jennifer Clement: **Gun Love**
BUCHFUNK Verlag

Kurzbeschreibung: Seit ihrer Geburt wohnt Pearl mit ihrer Mutter Margot in einem Auto, das am Rande eines Trailer Parks irgendwo in Florida steht. Obwohl sie in einer Welt voller Armut leben, führen die beiden ein harmonisches, beinahe glückliches Leben. Aber dann tritt ein Mann in Margots Leben und mit ihm der allgegenwärtige Waffenwahnsinn ihrer Heimat. Pearls heile Welt bricht nach und nach zusammen, und sie gerät in einen Strudel, aus dem sie nicht ausbrechen kann.

Jurybegründung: Für die Nominierungsjury eine Entdeckung: Als habe die Autorin diesen packenden, erbarmungslosen und doch so gütigen Roman auch für die Stimme Edith Stehfects geschrieben. Stehfest leiht sie der 14-jährigen Pearl, und das mit einem poetischen, zauberhaften, anrührenden und verträumten Timbre. Ein Roman voller Gegensätze: Gewalt und Zerstörung, Liebe und Poesie, Naivität und Einsicht. Ein adäquater Text für eine herausragende Sprecherin.

Nominierungen DHP 2019



Gert Heidenreich für Kazuo Ishiguro: **Was vom Tage übrig blieb**
Random House Audio

Kurzbeschreibung: Seit Jahrzehnten lebt und arbeitet Butler Stevens auf dem englischen Landsitz Darlington Hall. Pflichtbewusst und verschwiegen diente er einem Lord, der in die Politik zwischen den Weltkriegen verstrickt war. Nach dem Tod seines langjährigen Herrn reist Stevens zu einer ehemaligen Kollegin, die er nach Darlington Hall zurückholen möchte. Auf dieser Fahrt wird ihm schmerzlich bewusst, was er in seinem Leben durch Selbstverleugnung versäumt und verschuldet hat.

Jurybegründung: Gert Heidenreich gelingt schon nach wenigen Worten eine verblüffende Metamorphose: Er hat sich in den Butler Stevens verwandelt, dessen Lebensbilanz man gefesselt folgt. Wie der Schauspieler mit sparsamsten Mitteln den Protagonisten plastisch vor uns erstehen lässt, wie hinter den sorgsam gezirkelten Worten die Atmosphäre des Romans, seine Melancholie, eine ganze Seelenlandschaft hörbar wird, zeugt von höchster Kultiviertheit und immensem Vermögen des Interpreten.



Michael Rotschopf für Éric Vuillard: **Die Tagesordnung**
speak low

Kurzbeschreibung: Vom Geheimtreffen deutscher Industrieller am 20. Februar 1933 bis zum "Anschluss" Österreichs 1938 erzählt Éric Vuillard in kurzen Szenen Begebenheiten aus den ersten Jahren der NS-Diktatur. Seine literarischen Miniaturen führen in die Hinterzimmer der Macht, entlarven den Opportunismus der Akteure und ihre Propaganda - ein „großer Bluff“, der bis heute in unserer Wahrnehmung jener Zeit nachwirkt. Für „Die Tagesordnung“ wurde Éric Vuillard 2017 mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet.

Jurybegründung: Das preisgekrönte Buch über die Mechanismen, die Hitler zur Macht verhelfen, wird von Michael Rotschopf mit bewundernswerter Prägnanz und sezierender Kälte so plastisch interpretiert, dass ein eigenständiges akustisches Tableau entsteht. Das rhythmische Timing des Interpreten hält zu jeder Zeit die Spannung. Rotschopf untersucht historische Vorgänge mit beißender Ironie und Sarkasmus, mit sparsamen Mitteln schafft er kongeniale Charakterstudien und verleiht den historischen Vorgängen gegenwärtige Präsenz.

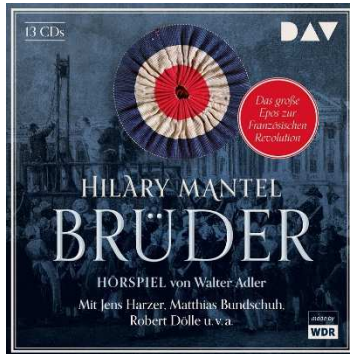


Peter Simonischek für Thomas Bernhard: **Städtebeschimpfungen**
Der Hörverlag / hr, BR, ORF

Kurzbeschreibung: Dass der Dramatiker und Schriftsteller Thomas Bernhard ein literarischer Großmeister des Hasses war, beweisen auch die „Städtebeschimpfungen“. Aus seinen Werken, Briefen und Reden versammeln sie Bernhards Attacken auf bevorzugt österreichische, aber auch deutsche und europäische Klein- und Großstädte. "Ich gehöre zu den Menschen, die im Grunde keinen Ort der Welt aushalten": Dieses Bekenntnis nimmt in den „Städtebeschimpfungen“ les- und hörbar Gestalt an.

Jurybegründung: Was für eine furioser akustischer Auftritt! Simonischek grantelt, wettet, wütet in variationsreichen Endloschleifen Bernhardscher Schimpftiraden. Man kann sich nicht sattören an den Schmähungen, die dieser begnadete Schauspieler mit immer wechselnden Mitteln zelebriert. Simonischek beherrscht diese besondere Kunstform wie kein Zweiter: welches Rhythmusgefühl in den ellenlangen Sätzen, was für ein Gespür für die Musikalität der Sprache! Eine Sternstunde für Thomas Bernhard-Fans und alle, die es über dieses Hörbuch werden können.

Nominierungen DHP 2019



Hilary Mantel: Brüder Walter Adler (Bearbeitung und Regie)
Der Audio Verlag / WDR

Kurzbeschreibung: Maximilien Robespierre, Georges Danton und Camille Desmoulins sind Freunde und teilen ein gesellschaftliches Ideal. Getrieben von ihrer Vision werden die „Brüder“ zu wichtigen Figuren in einem der größten politischen Ereignisse Europas: der Französischen Revolution. Hilary Mantels historischer Roman, erschienen 1992, schildert die Abgründe der menschlichen Natur im unerbittlichen Streben nach Macht, das aus dem Kampf um Gerechtigkeit erwächst.

Jurybegründung: In seiner 13-stündigen Inszenierung von Hilary Mantels Historienroman über die Akteure der französischen Revolution zeigt Regisseur Walter Adler, wie man auf akustische Weise erzählen kann, ohne dass die Soundspur den Text platt verdoppelt oder trivial illustriert. In fein differenziertem Ambiente mit der Komposition von Pierre Oser folgt man in Parallelmontagen einer ebenso spannungs- wie facettenreichen Auseinandersetzung, in deren Zentrum die Revolutionäre Danton, Desmoulin und Robespierre stehen.



Andreas Ammer, FM Einheit: Sie sprechen mit der Stasi. Originalaufnahmen aus dem Archiv der Staatssicherheit Der Hörverlag / WDR

Kurzbeschreibung: Aus bisher unveröffentlichtem Originalton-Material des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR haben Andreas Ammer und FM Einheit ein dokumentarisches Hörspiel geschaffen. Ihre Montage von exemplarischen Momentaufnahmen führt ins Innere des Bespitzelungssystems mit Denunziationen, Vernehmungen und Verrat, würdigt aber ebenso den Mut zur Sabotage - etwa den „Telefonterrormenschen“, der regelmäßig anruft, um die Leitungen der Stasi zu blockieren.

Jurybegründung: In ihrer Verarbeitung von in schlechter Tonqualität aufgezeichneten Denunziationsanrufen und demütigenden Verhören machen Andreas Ammer und FM Einheit die Verfahrenstechniken des Unterdrückungsapparates der DDR schmerzhaft fühlbar. Der Rauheit des authentischen Materials steht eine Komposition aus Elektronik, gestopfter Trompete und melancholischen Posaunen gegenüber, die ein Gegengewicht zu den erschütternden Dokumenten der Bösartigkeit bildet.



Juli Zeh: Unterleuten Judith Lorentz (Bearbeitung und Regie)
Der Hörverlag / rbb, NDR

Kurzbeschreibung: Alteingesessene, Großstadtflüchtlinge und Naturschützer bilden die Gemeinschaft von „Unterleuten“, einem fiktiven Dorf im westlichen Brandenburg. Im komplexen sozialen Geflecht brechen alte Wunden und schwelende Konflikte auf, als eine Investmentfirma einen Windpark in unmittelbarer Nähe der Ortschaft errichten will. Mit ihrem multi-perspektivisch angelegten Dorf- und Kriminalroman seziert Juli Zeh die (ost)deutsche Gesellschaft nach der Wende.

Jurybegründung: In der sechsteiligen Bearbeitung der Regisseurin Judith Lorentz wird Juli Zehs Roman „Unterleuten“ zu einem radiophonen Ereignis, indem es die Vielschichtigkeit der Gesellschaft eines Dorfes in Brandenburg mit einem spielfreudigen Ensemble dialogisch aufbereitet und ohne Erzähler auskommt. Durch die teilweise „on location“ aufgenommenen Figuren wird die Erzählweise plastisch und lebendig und durch das Sounddesign und die Komposition von Lutz Glandien tiefenscharf.

Nominierungen DHP 2019

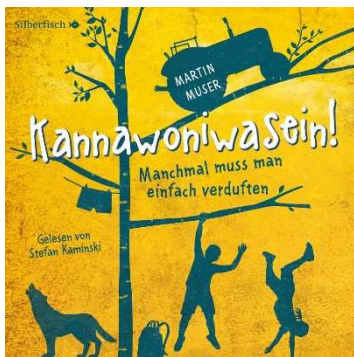


Thilo Reffert: **Faustinchen. Hörspiel für Kinder frei nach Goethes „Faust“**

Der Hörverlag

Kurzbeschreibung: Faust hat eine Tochter namens Johanna, deren Mutter kurz nach der Geburt gestorben ist. Frech und unerschrocken tanzt das Mädchen Mephisto auf dem Kopf herum und will alles besser machen als ihr Vater – und auch als Goethe, der sich diese Geschichte ausgedacht hat. Sie begleitet ihren Vater in Auerbachs Keller, besucht die Hexenküche, spricht mit Gretchen und ändert kurzerhand den Vertrag zwischen Faust und Mephisto. Wird ihr vielleicht sogar ein „Happy End“ gelingen?

Jurybegründung: Glücklich sind Kinder, die einen respektlosen, intensiven Umgang mit den Klassikern erleben. Thilo Reffert holt den Dichter Goethe rigoros runter vom Denkmalsockel und macht ein Vergnügen aus Erkenntniswirbeln daraus. Kühn werden in diesem Spiel mit Ausdrucksformen Linien zu Brecht-Weill gezogen. Da klingt, summt und zischt es vieltönig, die Ideen springen wie Flöhe umher und werden durch keine Erklärung schalltot gemacht. „Moment, du hast diese Himmel erschaffen. Nur aus Tönen?“ Jawohl.



Martin Muser: **Kannawoniwasein! Manchmal muss man einfach verduften**

Silberfisch im Hörbuch Hamburg Verlag

Kurzbeschreibung: Ausgerechnet auf seiner ersten Bahnfahrt alleine nach Berlin wird Finn beklaut. Weil ihn dann auch noch der Schaffner rauswirft, lernt er die mutige Jola kennen, die wie er in die „Tzitti“ will. Auf ihrer gemeinsamen Reise kapern sie einen Traktor, übernachten im Wald und holen sich Finns Rucksack zurück. Vor allem aber schließen sie Freundschaft.

Jurybegründung: Erzählt wird ein mitreißendes Abenteuer. Das Sicherheitsnetz elterlicher Fürsorge ist heute überall engmaschig geknüpft. Aber die beiden durch alle Maschen geschlüpften Kinder beweisen Klugheit, Mut, Fantasie, geradezu überbordenden Einfallsreichtum und Mutterwitz bei der Bewältigung der Schwierigkeiten. Stefan Kaminski liefert Berliner Schnauze vom Feinsten, Spannung und rasante Dialoge lassen das Hörbuch Lebensfreude versprühen. Insgesamt eine Ermunterung, sich selbst nicht zu unterschätzen.



Håkon Øvreås: **Super-Bruno**

IGEL Records / WDR

Kurzbeschreibung: Bruno ist wütend und traurig: Erst ist sein geliebter Großvater gestorben, dann haben drei fiese ältere Jungen seine Bretterhütte verwüstet. Jetzt muss er selbst für Gerechtigkeit sorgen. Er verkleidet sich nachts als Superheld „Bruno“, trickst mit Hilfe seiner Freunde Matze und Laura seine Widersacher aus und trifft sogar seinen Opa wieder.

Jurybegründung: Eltern möchten ihren Kindern üblicherweise mit auf den Weg geben, dass sie sich zur Not wehren können, Peinigern etwas entgegensetzen haben, sich auf keinen Fall alles gefallen lassen. Hier ist das Kinderhörspiel, das eine solche Stärkung entfalten kann, ohne einen pädagogischen Finger zu heben. Fantasie, Mut und Freundschaft heißen die Waffen, und sie wirken noch immer am effektivsten. „Super-Bruno“ kitzelt das tiefe, Kindern oft noch innewohnende Gefühl von eigener Unverwundbarkeit.

Nominierungen DHP 2019



Helgard Haug, Thilo Guschas: **Dem Himmel so nah-ost**

hoerspielpark / NDR, SWR

Kurzbeschreibung: Über Israel und Palästina spannt sich derselbe Himmel, dennoch scheint der Teufelskreis der Unversöhnlichkeit unüberwindbar zu sein. Dieses Stück befragt Personen aus beiden Ländern mit unterschiedlichsten Berufen nach ihrer Beziehung zum Himmel. Was sagt sie aus über den irdischen Alltag der Menschen in einer von Krieg und Terror gezeichneten Region, und wo berühren sich die Lebensgeschichten in gesellschaftlicher, kultureller und religiöser Hinsicht?

Jurybegründung: Das Feature geht über die Grenzen des Genres hinaus und bietet keine linear erzählte Version des Nah-Ost-Konflikts, sondern lässt viele unterschiedliche Akteure zu Wort kommen, zu deren Sichtweise auf den Himmel über Israel und Palästina man sonst keinen Zugang bekäme. Diese Reflexionen werden mit Musik und Geräusch akzentuiert und kommentiert. Es entfaltet sich ein vielstimmiger Klangteppich, ein akustisches Erlebnis, das eine neue Sichtweise auf das Thema eröffnet.



Hans Well: **Rotes Bayern - Es lebe der Freistaat. Die Münchner Revolution 1918 und die Räterepubliken 1919**

der Hörverlag

Kurzbeschreibung: Am 7. November 1918 wurden die Wittelsbacher gestürzt, und ausgerechnet der Sozialist Kurt Eisner rief den Freistaat Bayern aus, den konservative Kreise so stolz im Munde führen. Doch die friedliche Staatsrevolution, die sich in nur einer Nacht vollzog, nahm in der Münchner Räterepublik ein blutiges Ende. Mit musikalischen und szenischen Mitteln erzählt Hans Well, ehemals einer drei „Biermösl Blossn“, von den Ursprüngen des „Roten Bayern“.

Jurybegründung: „Rotes Bayern“ ist Feature, Hörspiel und Revue in einem. Hier wird Geschichte zum Klingen gebracht. Eine Museumsführung dient als Rahmenhandlung und kommentiert höchst ironisch den Blick der Nachwelt auf die Räterepublik. Hörspielszenen, Zitate bekannter Zeitgenossen und eine kabarettistische Untermalung durch Musik sind gekonnt miteinander verwoben und geben dem Zuhörer das Gefühl, an den Münchner Ereignissen teilzuhaben. Das Feature belehrt nicht, sondern erzählt, kommentiert und unterhält.



Johann Scheerer: **Wir sind dann wohl die Angehörigen. Die Geschichte einer Entführung**

tacheles! / ROOF Music

Kurzbeschreibung: Johann Scheerer war 13 Jahre alt, als sein Vater Jan Philipp Reemtsma im März 1996 entführt wurde. In seinem in Romanform verfassten Bericht, den er selbst als Hörbuch eingelesen hat, erzählt Scheerer aus der Perspektive des Jugendlichen von jenen 33 Tagen der quälenden Angst und Ungewissheit. Während sein gerade noch behütetes Zuhause zu einer polizeilichen Einsatzzentrale wurde, schwand zusehends die Hoffnung, seinen Vater lebend wiederzusehen.

Jurybegründung: Johann Scheerer schafft es, seine Hörer an einem prägenden, traumatisierenden Ereignis teilhaben zu lassen, ohne künstlich Betroffenheit erzeugen zu wollen. Er erzählt authentisch und unaufgeregt, weder schont er seine Zuhörer noch überfordert er sie. Ganz im Gegenteil, er nimmt einen wie nebenbei mit und lässt mitleiden, mitfiebern und manchmal sogar schmunzeln. So taucht man beim Hören in die Gefühlswelt eines 13-Jährigen ein, dessen Vater entführt wurde.

Nominierungen DHP 2019



Timur Vermes: **Die Hungrigen und die Satten**

Lübbe Audio

Kurzbeschreibung: Nachdem Deutschland eine Obergrenze für Asylsuchende eingeführt hat, entstehen in Afrika riesige Lager, in denen Millionen von Flüchtlingen warten. Dorthin kommt die deutsche Starmoderatorin Nadeche Hackenbusch mit ihrem Filmteam, um täglich nach Berlin zu berichten. Ein junger Mann nutzt die einmalige Gelegenheit: Begleitet von Nadeche bricht er mit 150.000 anderen Flüchtlingen zu Fuß nach Europa auf und verursacht ein gigantisches Medienspektakel, das die deutsche Regierung in helle Aufregung versetzt.

Jurybegründung: Christoph Maria Herbst lotet einen hochaktuellen politisch-satirischen Text in all seinen Dimensionen aus und zeigt, dass ein Hörbuch mehr sein kann als ein vorgelesener Text. Er akzentuiert punktgenau, ist boshaft, satirisch, traurig und ernst genau in der richtigen Dosierung. Damit wird er den verschiedenen Ebenen der Romanvorlage in jeder Hinsicht gerecht und schafft ein Hörerlebnis, das gleichermaßen nachdenklich macht und unterhält.



Marie Reiners: **Frauen, die Bärbel heißen**

Argon Verlag

Kurzbeschreibung: Die 54-jährige Bärbel, ledig und kinderlos, lebt mit ihrer Hündin Frieda am Rand einer Kleinstadt und liebt nichts mehr als ihre Ruhe. Als sie beim Spazierengehen einen Toten im Wald findet, ruft sie pflichtgemäß die Polizei und hält die Angelegenheit für erledigt. Doch in Wirklichkeit ist das erst der Anfang: Bald hat sie nicht nur die Frau des Toten im Keller, sondern auch einen Lokalreporter im Garten und andere Scherereien am Hals. Mit der Beschaulichkeit ist es vorbei.

Jurybegründung: Ein Hörbuch, das durch die großartige Katja Riemann zu einer hochkarätigen skurrilen Performance wird, eine Komödie, die es in sich hat. Unnachahmlich, wie Riemann die schrullige Einzelgängerin und ihren Trip durch Beziehungen, Mord und Totschlag verkörpert, diese staubtrockenen Beobachtungen, die Präzision, mit der Brüche in der Figur gestaltet werden, der schwarze Humor, den die Schauspielerin wie nebenbei mit Eleganz, Frechheit und Liebe zur Figur versprüht - eine komödiantische Glanzleistung, fesselnd von der ersten bis zur letzten Minute.



Dörte Hansen: **Mittagsstunde**

Random House Audio

Kurzbeschreibung: Obwohl er seit langem in Kiel lebt und arbeitet, kehrt der 49-jährige Archäologe Ingwer Feddersen an jedem Wochenende in sein nordfriesisches Heimatdorf Brinkebüll zurück, um seinen alten Großeltern beizustehen. In Rückblenden vergegenwärtigt Dörte Hansens Roman nicht nur die Familiengeschichte der Feddersens, sondern auch die durch Flurbereinigung und Strukturwandel verlorengegangene dörfliche Kultur.

Jurybegründung: Der Roman erzählt von der für viele Menschen schmerzlichen Zerstörung des Dorflebens und der Entwicklung einer industriellen Landwirtschaft. Welche satirische Wirkung, unwiderstehliche Komik, Energie und Kraft zum inneren Widerstand der Text bei aller Melancholie entfaltet, wird durch das Hörbuch wirklich lebendig. Trocken, treffend im Ton, haargenau den packenden Witz einfangend macht Hannelore Hoger in der „Mittagsstunde“ klar: Wir sind alle Brinkebüller.

Nominierungen DHP 2019

Deutscher Hörbuchpreis 2019

- **245** Einreichungen von rund **60** Verlagen in **6** Kategorien
- Preisverleihung: **19. März 2019**, 20.05 Uhr, WDR-Funkhaus am Wallrafplatz, Köln
- live im Radio auf WDR 5, hr2, NDR Kultur, SWR2 und Antenne Saar

Deutscher Hörbuchpreis e.V.
Geschäftsstelle
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Tel.: 0221-220-2377
www.deutscher-hoerbuchpreis.de